

# Inhalt

Einleitung .....	1
Wieviel von der Referenz ist dem Zeichen geschuldet? .....	1
Ist Referenz gleich Referenz? .....	10
Satz und Äußerung .....	15
Wahrheitsbedingungen, Bedeutung <sub>F</sub> und Gegenstand .....	17
Kapitel 1: Gottlob Frege • Bezeichnen via Sinn .....	21
1.1 Sinn und Bedeutung .....	23
1.1.1 Sinn determiniert Bedeutung .....	23
1.1.2 Sinn und die Art des Gegebenseins .....	25
1.1.3 Sinn und Bedeutung von Behauptungssätzen .....	28
1.1.4 Sinn als ungerade Bedeutung .....	31
1.1.5 Freges Puzzle: Freges Lösung .....	33
1.2 Objektiver Sinn und erfaßter Sinn .....	35
1.2.1 Verschiedene Arten des Gegebenseins, derselbe Sinn .....	38
1.2.2 Verschiedene Arten des Gegebenseins, verschiedene Sinne .....	40
1.3 Sinn, Bedeutung und Sprachverstehen .....	44
Kapitel 2: Bertrand Russell • Benennen und Denotieren .....	51
2.1 Eigennamen benennen .....	52
2.2 Beschreibungen denotieren – oder denotieren nicht .....	54
2.2.1 Propositionalfunktionen und Propositionen .....	54
2.2.2 Existenz als Eigenschaft von Propositionalfunktionen .....	56
2.2.3 Indefinite Beschreibungen .....	57
2.2.4 Definite Beschreibungen .....	58
2.2.5 Unvollständige Symbole .....	61
2.2.6 „meaning in context“ und „meaning in use“ .....	64

2.3	Eigennamen sind keine Eigennamen	66
2.3.1	Existenzaussagen mit natürlichsprachlichen Eigennamen	66
2.3.2	Natürlichsprachliche Eigennamen: abgekürzte Beschreibungen	67
2.3.3	Als Eigenname verwenden	70
2.3.4	Identitätsaussagen mit Eigennamen	72
2.4	„Existiert nicht“	73
2.4.1	Sätze mit Denotationsausdruck, der nichts denotiert	74
2.4.2	Die zweifache Möglichkeit der Verneinung	76
2.4.3	Präsupposition der Bedeutung	77
2.4.4	Präsupposition der Existenz	78
2.4.5	Existenzverneinung mit definiten Beschreibungen	81
2.4.6	Existenzverneinung mit Eigennamen	83
Kapitel 3: Saul A. Kripke • Starres und akzidentelles Bezeichnen		89
3.1	Starre und akzidentelle Bezeichnungsausdrücke	89
3.1.1	„ $a = a$ “ und Notwendigkeit	90
3.1.1.1	Modale Kontexte	90
3.1.1.2	Nicht-modale Kontexte	93
3.1.2	„ $a = b$ “ und Notwendigkeit	97
3.1.3	Eigennamen sind starre Bezeichnungsausdrücke	102
3.2	Kennzeichnungstheorie als semantische Theorie	103
3.2.1	Semantische Kennzeichnungstheorie und starres Bezeichnen	104
3.2.2	Zwischen-Welten-Identität und mögliche Welten	107
3.3	Kennzeichnungstheorie als Referenztheorie	109
3.3.1	Das „Gödel“-Schmid-Problem	111
3.3.1.1	Die Kennzeichnung „dasjenige Individuum, genannt ‚Gödel‘“	113
3.3.1.2	„Gödel“ genannt werden	119
3.3.1.3	Das „Gödel“-Schmid-Problem: Ein Lösungsansatz	123
3.3.1.4	Das „Gödel“-Gödel-Problem	124
3.3.2	Rigidität und nicht-modale Kontexte	126
3.4	Die kausale Theorie der Eigennamen	129
	Nachbetrachtung	134

Kapitel 4: David Kaplan · Direkte und Fregesche Referenz . . . . . 137

4.1 Indexikale: der Paradefall direkter Referenz . . . . .	140
4.1.1 Mögliche Welten – Mögliche Kontexte . . . . .	146
4.1.2 Logische Wahrheit und Notwendigkeit . . . . .	150
4.2 Demonstrativa: Sprachliches Zeigen . . . . .	152
4.3 Definite Beschreibungen: Ambige Verwendung . . . . .	156
4.3.1 Ambige Verwendung in modalen Kontexten . . . . .	159
4.3.2 Ambige Verwendung bei einfachen Sätzen . . . . .	160
4.3.2.1 Demonstrativ / Referentiell bei einfachen Sätzen . . . . .	165
4.3.2.2 Nicht-demonstrativ / Attributiv bei einfachen Sätzen . . . . .	167
4.3.2.3 Generische Verwendung bei einfachen Sätzen . . . . .	172
4.4 Eigennamen . . . . .	178

Kapitel 5: Eigennamen referieren – Referieren mit Eigennamen . . 179

5.1 Eigennamen als direkt referentielle Ausdrücke . . . . .	179
5.1.1 Eigennamen als kontextinvariante Referenzausdrücke: Homonymie . . . . .	182
5.1.2 Eigennamen als Indexikale . . . . .	190
5.1.3 Eigennamen als abgekürzte Beschreibungen . . . . .	193
5.2 Kontextabhängigkeit: Sprecherperspektive und Hörerperspektive . . . . .	196
5.3 Geäußerter und kommunizierter Eigenname . . . . .	204
5.3.1 Mentale Modelle beim Sprachverstehen: Deixis . . . . .	206
5.3.2 Referenz mit Eigennamen als Sprechakt . . . . .	212
5.3.2.1 Referieren im Wahrnehmungskontext . . . . .	213
5.3.2.2 Referieren in Abwesenheit des Referenten . . . . .	222
5.4 Identität und Erkenntniswert . . . . .	228
5.4.1 „ $a = a$ “ . . . . .	228
5.4.2 „ $a = b$ “ . . . . .	233
5.4.3 Anerkennen von Identität als Erkenntnis über Kontexte . . . . .	245
Schluß . . . . .	250

Literatur . . . . . 251